

Ergebnisprotokoll: **Netzwerkbildung – wie wollen wir weitermachen?**

Am Sonntag 11.06.23 wurde entlang von drei Leitfragen in zwei Gruppen diskutiert, ob und wie eine Netzwerkbildung gewünscht ist. Im Plenum wurden die Ergebnisse der beiden Arbeitsgruppen zusammengeführt.

Frage 1) Was braucht ein effektives Netzwerk?

Grundsätzliche Überlegungen:

- **Netzwerkbildung unbeding:** Einigkeit bestand darüber, dass die Netzwerkbildung sinnvoll und notwendig ist, um das Thema im DRK weiter voran zu bringen.
- **Vision der Sensibilisierung und Stärkung aller:** Die Vision eines Netzwerkes sollte es sein, eine Sensibilisierung und Stärkung aller Akteur*innen auf allen Ebenen im DRK im Umgang mit Spontanhilfe/neuen Engagementformen zu erreichen.
- **Transparenz:** Das Netzwerk sollte transparent sein. Wer macht was: Ansprechpersonen mit Kontaktdaten – stets aktuell.
- **Breites Bündnis:** Als Beteiligte des Netzwerkes werden motivierte Rotkreuzler*innen auf allen Ebenen genannt. Die ehrenamtlichen Mitglieder aller Gemeinschaften an der Basis ebenso wie die Geschäftsführungen miteinzubeziehen wurde als wichtig betont und es sollte auch die Möglichkeit für andere Hilfsorganisationen und die Bevölkerung geben das Netzwerk kennenzulernen.
- **Eigendynamik:** Das Netzwerk sollte dermaßen aufgestellt sein, dass es arbeitsfähig ist auch wenn keine klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten vorherrschen.
- **Einheitliches Wording:** Das Netzwerk sollte sich über einheitliche Begrifflichkeiten verständigen/ Definitionen haben, um nach innen und außen verständlich zu kommunizieren.
- **Verknüpfung mit DRK-Strategie:** Die Kompetenzentwicklung im Umgang mit spontaner Hilfe sollte als ein wichtiges Anliegen der Strategie 2030 kommuniziert werden.

Frage 2) Wie wollen wir das erreichen?

wünschenswerte Maßnahmen:

- **Koordination** des Netzwerkes. Die koordinierende Person sollte von 3 – 5 Netzwerkmitgliedern unterstützt werden.
- **Digitale Plattform** nutzen, die userfreundlich ist und redaktionell betreut wird. Mobile first.
- **Open Source** nutzen
- **Best Practice** Beispiele sammeln und teilen
- **Positionspapier** erstellen
- **Neuigkeiten** in einem Newsletter verbreiten
- **Datenbank** für Formatvorlagen, Handreichungen und Arbeitsmaterialien
- **Austausch** sollte regelmäßige analoge und digitale stattfinden. Zu den Treffen sollten auch Spontanhelfende und andere externe Mitstreiter*innen eingeladen werden.

- **Gremienarbeit:** Das Thema sollte in alle Gremien Eingang finden (Gemeinschaftsleitungen, AED, Präsidium) und mit entsprechenden Statements/Beschlüssen legitimiert werden. Z.B. durch eine Stärkung der „Mindeststandards zur Förderung des Ehrenamtes und hauptamtlicher Unterstützungsstrukturen“ siehe Mindeststandard 21 – Neue Formen des Ehrenamtes.

Frage 3) Was trage ich dazu bei?

konkrete Maßnahmen:

- **Alle Workshopteilnehmende** nutzen die [sic], um sich im Kanal „Neue Engagementformen“ auszutauschen und Materialien zu teilen. Alle melden sich selbstständig per Mail bei der [sic] an: sic@drk.de
- **Alle Workshopteilnehmende** fungieren als Multiplikator*innen für das Thema, u.a. indem sie das Netzwerk bekannt machen.
- **Workshop-Referent*innen** stehen für Nachfragen zu ihren jeweiligen Konzepten zur Verfügung. Die Kontaktdaten sind i.d.R. am Ende ihrer Präsentationen, die als PDF vorliegen vermerkt.
- **KOProS-Team** teilt die Workshopinhalte (Mitschnitte und Präsentations-PDFs) auf www.drk-wilmersdorf.de und gibt ggf. Kontaktdaten von Workshop-Referent*innen weiter, Anfragen an: KOProS@drk-wilmersdorf.de
- **KOProS-Team** organisiert das online-Treffen der Interessengruppe Spontanhilfe am 11.08. (10:00 – 15:00 Uhr), welches für weitere Interessierte geöffnet wird. Eine Einladung erfolgt an alle Workshopteilnehmenden.
- **KOProS-Team** erstellt eine Mailingliste, der Personen, die sich an der Netzwerkbildung interessiert gezeigt haben.
- **Die Bundesleitungen der Gemeinschaften** kommunizieren das Thema in ihren Gemeinschaften und mit dem Präsidium.
- **Generalsekretariat** Ansprechpersonen für Teilbereiche des Themas sind u.a. Clarissa Holzner (Zukunft des ehrenamtlichen Bevölkerungsschutzes) Christine Loy (Bildung und Qualifizierung im Ehrenamt) Sabrina Bagus (Innovationstransfer) Thomas Eichmann (Verbandsentwicklung Strategie 2030)

Namensvorschläge und Abstimmungsergebnis:

1	NEON - (N)eu(e) (E)ngagementformen (O)rganisations (N)etzwerk	10
2	Team Spontanhelfende	9
3	Spontan verbunden	7
4	Spontan im DRK	5
5	UVER – Ungebunden verbindet!	4
6	frei dabei	4
7	Spontane Helfer in Aktion	3
8	Netzwerk Zeitspende	2
9	Netzwerk innovative Mitwirkenden-Formen	2
10	Ehrenamt „live“	2

11	Netzwerk Everyone	2
12	Netzwerk Mithelfendenintegration	2
13	Zeitspende als Oberbegriff für Spontanhelfende (anlassbezogen spontan) und freie Mitwirkende (Mitwirken im DRK ohne Mitgliedschaft)	1
14	EhrenSache	1
15	EhrenAktion	1
16	Aktionsehrenamt	1
17	Langfristig + Kurzfristig Engagierte	1
18	Netzwerk bürgerschaftliches Engagement	0
19	Spontane Aktionshelfer	0
20	DRK-Netzwerk	0
21	Sponti SPOC_X	0
22	DRK-Kontakt	0
23	Engagementhilfe	0
24	Zeitspender im DRK	0

Anlagen

- 1) Ergebnisse der digitalen Arbeitsgruppe
- 2) Ergebnisse der Arbeitsgruppe vor Ort

1) Ergebnisse der digitalen Arbeitsgruppe



